

Mut zu multi- religiösen Gruppen! Eltern-Kind-Gruppen tragen zu Respekt und Toleranz bei.

Die aktuelle Entwicklung in unserer Gesellschaft stellt unser Gemeinwesen in Bezug auf Friedfertigkeit, Demokratie und Toleranz auf die Probe.

Gefragt sind daher gegenseitiger Respekt, Offenheit und das Eintreten für ein friedliches Zusammenleben. Wir alle sind aufgerufen, uns hier stärker zu engagieren.

Die Haltung der Eltern kann für Kinder einladend und anregend sein, die Vielfalt als Bereicherung zu sehen. Es kommt also auf uns Erwachsene an, ob wir Kindern vorleben, dass unsere Gesellschaft in ihrer Pluralität lebenswert ist. Und das kann gar nicht früh genug sein.

Eine große Chance ist es, wenn die Eltern-Kind-Gruppe auch die Pluralität unserer Gesellschaft widerspiegelt. Da aber unsere Gesellschaft segmentiert ist, ist das nicht so leicht, wie es sein könnte. Gerne bleiben wir lieber unter uns. Aber das ist schade! Wir alle verpassen damit die Möglichkeit, uns in der Vielfalt im Alltag zu begegnen. Daher prüfen Sie, wie bunt die Gruppe ist und wen frau/man einladen könnte, um farbiger, vielstimmiger, interkultureller und interreligiöser zu werden. Manchmal braucht das Zeit und auch die aktive Einladung an Menschen, die einen anderen religiösen oder gar keinen religiösen Hintergrund haben. Denn wenn ich persönlich eingeladen werde, vielleicht auch abgeholt werde, dann fällt es mir leichter, in eine neue Gruppe zu gehen.

Kinder selbst sind Meister im Staunen. Offen und neugierig gehen sie meist auf andere Menschen zu. Sie nehmen Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten wahr, akzeptieren sie und gehen konstruktiv damit um.

Auch bei religiösen Themen und Aspekten ist es wichtig, dass Kinder spüren: Die Erwachsenen gehen achtsam und feinfühlig mit dem Glauben der anderen um.

Religionssensible Erziehung ist eine angemessene Antwortmöglichkeit auf unsere gesellschaftliche Situation und gibt Orientierungshilfe für das Leben.

Wenn Kinder schon früh lernen, dass sie mit ihren Existenzfragen ernstgenommen werden, können sie sich in großer Freiheit entfalten. Den Kindern wird die Möglichkeit gegeben, ihre eigene Religiosität zu entwickeln. Wichtige christliche Werte wie Nächstenliebe, Mitgefühl und Respekt sind auch schon für kleine Kinder relevant. Im Spiel und im Alltag lernen sie andere Religionen kennen.

Eine konkrete Idee dazu:

In der EKİ- Gruppe können interreligiöse Impulse ab und an gegeben werden. Die Erwachsenen können sich darüber austauschen und eventuell für die Kinder entsprechend aufbereiten.

Mögliche Impulse für interreligiöse Themen:

„Wie ist das alles entstanden?“ – Schöpfung

„Ich weiß, ich bin geborgen“ – Vertrauen

„Danke ist das Zauberwort!“ – Dankbarkeit

„Menschen brauchen Frieden!“ – Gewaltlosigkeit und Frieden

„Du bist wichtig und wertvoll!“ – Gleichwertigkeit und Achtung

„Ich bin reicher, wenn ich teile!“ – Mitgefühl und Solidarität

Die Kinder erleben, wie zwischen den Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit Gespräche, Austausch und gemeinsame Lebensformen möglich sind. Sie spüren und lernen, dass die Erwachsenen sich mit Respekt und Toleranz begegnen.

Sie erfahren, wie man trotz religiöser Vielfalt gut miteinander leben kann. Es kommt primär auf die Haltung von uns Erwachsenen an. Auch kleine Kinder haben hier ein feines Sensorium.

In einem nächsten Schritt geht es darum, dass Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Religionen und Lebensphilosophien wahrnehmen und kennenlernen. Spielerisch wird vermittelt, um was es bei den für Menschen bedeutsamen Werten geht und wie diese im Alltag erfahrbar werden.

Sie lernen, dass es zu den Grundfragen des Lebens verschiedene oder ähnliche Antworten und Beiträge aus den unterschiedlichen Religionen gibt. Ab dem Kindergarten-Alter sind Kinder dazu meistens in der Lage, wenn sie entsprechende Begleitung haben,

Multi-religiöse Eltern-Kind- Gruppen sind ein Gewinn für Klein und Groß.

Kinder nehmen uns Erwachsenen mit auf ihre Entdeckungs-Reise und lassen uns nach unseren eigenen religiösen Wurzeln und Kraftquellen fragen.

Daher: Mut zu multireligiösen Eltern-Kind-Gruppen!

Weiterführende Literatur:

Schlösser, Elke, Werte verbinden Religionen- Impulse für die interreligiöse Bildung in der Kita, 2021

Schweitzer, Friedrich, interreligiöse Bildung: Religiöse Vielfalt als religionspädagogische Herausforderung und Chance, 2014

Edelbrock, Anke; Biesinger, Albert; Schweitzer, Friedrich (Hg.): Religiöse Vielfalt in der Kita: so gelingt interreligiöse und interkulturelle Bildung in der Praxis Berlin 2012, 181 Seiten

Schlesinger, Edith: Marie und Murat im Kindergarten - zur interreligiösen Kompetenz im Elementarbereich In: Freise, Josef; Khorchide, Mouhanad (Hg.): Interreligiosität und Interkulturalität - Reihe: Studien zum interreligiösen Dialog Band 10, Münster u.a. 2011, S.161-163.

Biesinger, Albert, Schweitzer, Friedrich, Edelbrock, Anke (Hg.): Mein Gott - Dein Gott - Interkulturelle und interreligiöse Bildung in Kindertagesstätten Weinheim 2008, 279 Seiten

Cornelie Ayasse
Landesfrauenpfarrerin
2021